



**Hochschulforum**  
Digitalisierung

# Hochschule von Morgen heute gestalten.

10 Jahre Hochschulforum Digitalisierung

Grußwort der Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger	S. 78
Ein Blick nach vorn von den Projektleitern des HFD	S. 80
Das HFD in Zahlen	S. 81
Community: Geschichten aus dem Hochschulalltag	S. 82
Gemeinsam gestalten: das HFD und seine Kooperationspartner	S. 86

## Liebe Leserinnen und Leser,

vor 10 Jahren ist das Hochschulforum Digitalisierung gestartet, um ein neues Kapitel der digitalen Transformation an den deutschen Hochschulen aufzuschlagen. Innerhalb kurzer Zeit hat es sich als ihr zentraler Kompetenzpartner etabliert und seinen Mehrwert bewiesen. Denn es fördert den Wandel an den Hochschulen und unterstützt sie auf ihrem Weg zu Innovationstreibern des digitalen Lehrens und Lernens. Das Hochschulforum Digitalisierung ist eine echte Erfolgsgeschichte.

Jetzt heißt es: Weiter so! Oder um es mit dem Jubiläums-Motto zu sagen: „Hochschule von Morgen heute gestalten“. Denn die digitale Transformation schreitet weiter voran und bringt neue Herausforderungen und Chancen mit sich. Ein großes Thema ist derzeit die wachsende Relevanz von Künstlicher Intelligenz. Viele Fragen über ihren Einsatz in der Hochschulbildung sind noch offen: sei es die individuelle Unterstützung durch KI-basierte Chatbots oder die Nutzung generativer KI für die strategische Hochschulentwicklung. Da schlummert noch viel Potential. Um die deutschen Hochschulen im digitalen Zeitalter zukunftsfähig zu machen, aber auch resilienter gegen vielfältige Bedrohungen etwa durch Cyberangriffe, ist noch viel zu tun. Vielerorts ist ein Kulturwandel nötig, damit wir auf der Höhe der Zeit bleiben und das hohe Gut der freien Wissenschaft schützen.

Veränderung erfordert Mut und kontinuierlichen Einsatz. Beides aufzubringen, bei Rückschlägen am Ball zu bleiben und immer wieder den Blick offen nach vorn zu richten – all das gelingt gemeinsam besser. Auch und gerade dafür stehen 10 Jahre Hochschulforum Digitalisierung. Ich gratuliere zum Jubiläum, danke allen Beteiligten für die geleisteten Dienste und wünsche auch für die Zukunft viel Erfolg. Bringen Sie zusammen mit der Hochschulcommunity weiter tatkräftig die Digitalisierung voran, indem Sie die Prozesse vor Ort unterstützen, die vielfältigen Mitstreiterinnen und Mitstreiter vernetzen und Sichtbarkeit für das Thema schaffen. Ihre Arbeit ist und bleibt aktueller denn je.

### **Bettina Stark-Watzinger**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Bundesministerin für Bildung und Forschung

”

Bei Rückschlägen am Ball zu bleiben und immer wieder den Blick offen nach vorn zu richten – all das gelingt gemeinsam besser.



## BETTINA STARK-WATZINGER

Seit dem 8. Dezember 2021 ist Bettina Stark-Watzinger Bundesministerin für Bildung und Forschung. Stark-Watzinger ist seit 2017 Mitglied des Deutschen Bundestages. Von 2018 bis 2020 war sie Vorsitzende des Finanzausschusses, von 2020 bis 2021 Parlamentarische Geschäftsführerin der Fraktion der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag. Stark-Watzinger studierte Volkswirtschaftslehre an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Im Anschluss an ihr Studium arbeitete sie zunächst für die BHF-BANK. Nach einem mehrjährigen Auslandsaufenthalt im Vereinigten Königreich war sie als Academic Manager im Finance, Accounting, Controlling and Taxation Department der European Business School in Oestrich-Winkel tätig. Danach arbeitete sie von 2008 bis 2013 als Geschäftsführerin des House of Finance an der Goethe-Universität. Von 2013 bis 2017 war Stark-Watzinger Geschäftsführerin des Forschungszentrums SAFE – Sustainable Architecture for Finance in Europe.

Liebe Leser:innen,

was erwartet uns in den nächsten zehn Jahren hinsichtlich der Digitalisierung in Studium und Lehre? Wir wissen es nicht genau. Es gibt sicher nicht die eine Zukunft und die universelle Lösung für die digitale Transformation.



Aber ein Blick zurück – auf eine Dekade erfolgreicher HFD-Community-Zusammenarbeit – macht deutlich, worauf es im Kern heute und auch morgen ankommt: Es sind die Menschen, die den Unterschied machen (können) und seit Anbeginn das HFD prägen. Diese Entwicklung war so weder absehbar noch selbstverständlich: Aus unserer Projektperspektive war das Lagebild 2014 an deutschen Hochschulen rund um die Digitalisierung wesentlich stärker von isolierten Initiativen und engagierten Einzelkämpfer:innen gekennzeichnet. Zugespitzt formuliert: Jede:r wirkte in seinem Segment und Funktionsbereich. Somit war das Grundmotiv: Die mosaikhaften Bausteine adressieren „das Ganze ist mehr als die Summe seiner Einzelteile“. Ganz bewusst wurden 2014 in diesem Geist die 70 Expert:innen nicht nur nach ihrer Kompetenz, sondern auch hinsichtlich ihrer unterschiedlichen Rollen- und Funktionsbereiche zusammengeführt. Der „Digital Turn“ in einem föderalen und überwiegend öffentlich finanzierten Hochschulsystem benötigt neue, kollaborative Wege der Zusammenarbeit. Daraus ist im Laufe der Jahre eine beständig wachsende, vernetzt wirksame Bewegung geworden, in der sich mittlerweile tausende Hochschulangehörige im HFD einsetzen und an der Arbeit beteiligen. Diese engagierte Community ist unser produktiver Kern und die im HFD verwirklichte hochschul- und statusgruppenübergreifende Zusammenarbeit ist der Schlüssel zum langfristig wirksamen Erfolg.

Gleichwohl wirkt es mit Blick auf zentrale gesellschaftliche Herausforderungen rund um Klima- und demographischer Wandel, den Erhalt der Demokratie oder die Rolle Deutschlands und Europas in einer geopolitisch angespannten Weltlage überwältigend, welche Trends und Ansprüche gleichzeitig und überlappend auf die Hochschulen einwirken. Und somit stellt sich die berechnete Frage, mit welchem (Selbst-)Verständnis wir im 10-jährigen Jubiläumsjahr die „Hochschulen von morgen schon heute gestalten“ wollen? Die bescheidene Antwort ist eingangs formuliert; auch wir haben keine Gewissheit, wie diese multiplen Kraftakte für jede einzelne Institution und für das System insgesamt zu bewältigen sind. Gleichzeitig gilt, dass Nicht-Handeln keine Alternative darstellt und im Zweifel einen höheren Preis fordert.

Doch wie geht es nun konkret weiter? Die technologischen Entwicklungen rund um KI haben noch einmal verdeutlicht, wie wenig die digitale Transformation auf absehbare Zeit abgeschlossen sein wird. Der damit einhergehende Verständigungs- und Kollaborationsbedarf ist so hoch wie nie. So bietet das Hochschulforum Digitalisierung gute Voraussetzungen, Hochschulakteure auch in den nächsten Jahren bei der digitalen Transformation zu begleiten und damit einen Beitrag zu mehr Resilienz und Adaptionfähigkeiten mit Blick auf gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen zu leisten.

In diesem Sinne: Wir freuen uns auf die nächsten Wegstrecken und Gestaltungschancen zugunsten einer langfristig zukunftsfähigen Hochschulwelt! Gemeinsam gelingt es besser!

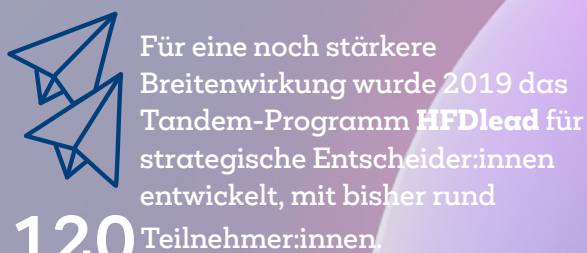
Oliver Janoschka

Martin Wan

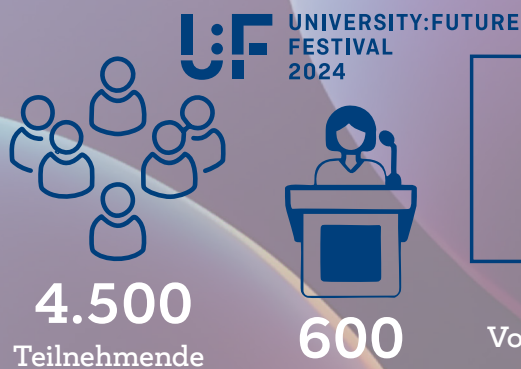
Julius-David Friedrich

# Hochschulforum Digitalisierung in Zahlen

Stand September 2024



Seit fünf Jahren findet das  
**University:Future Festival** statt.  
2024 war das HFD Gastgeber für:



**U:F** UNIVERSITY:FUTURE  
FESTIVAL  
2024



# Geschichten aus dem Hochschulalltag

Wir als Hochschulforum Digitalisierung sind stolz auf unsere Community, die mit uns die Themen der Digitalisierung von Studium und Lehre treibt, hinterfragt und gemeinsam durchleuchtet. Selbstverständlich also, dass wir unsere Community gefragt haben, was sie in den letzten zehn Jahren in der Hochschulwelt gemeinsam mit uns bewegt haben – in Wort, Bild und Ton.



**Dr. Daniela Hartmann**

Dozentin am Sprachenzentrum & Fortbildnerin zu KI im Sprachunterricht | Humboldt-Universität zu Berlin

”HFD inspiriert! Das ist das Motto meiner Geschichte aus dem Hochschulalltag, denn ein besonderer Blogbeitrag hat mir eine neue, bisher unbekannte und faszinierende Welt eröffnet – die Welt der KI.

Das Thema Künstliche Intelligenz ist heute allgegenwärtig und aus dem Hochschulalltag kaum mehr wegzudenken.

Meine Faszination für diese Technologie begann jedoch schon vor dem großen Hype um ChatGPT. Im Juni 2020 las ich einen Blogbeitrag von Prof. Dr. Doris Weßels mit dem Titel „Die unerträgliche Leichtigkeit des (wissenschaftlichen) Schreibens. Mit Ghostwritern und Künstlicher Intelligenz auf der Überholspur“. Schon damals erkannte die renommierte KI-Expertin die Herausforderungen und enormen Veränderungen, die KI-Generatoren mit sich bringen.

Das war der Startpunkt für meine intensive Auseinandersetzung mit KI im Hochschulkontext. So habe ich begonnen, die Auswirkungen von generativer KI an meiner Universität zu thematisieren und Fortbildungen und Workshops zu KI im Sprachunterricht anzubieten.

Mein Anliegen ist es, AI Literacy bei Lehrenden und Studierenden zu fördern. Und diese ganze faszinierende Reise in das KI-Universum begann mit dem HFD.



**Sara Koss**

Leiterin der Stabsabteilung Innovative Lehre  
Hochschule München

”[...] Mit HFDvisions haben wir im HFD gemeinsam mit Studierenden aus unserer bundesweiten Zukunftsinitiative, Digital Change Maker, ein Programm aufgesetzt, in dem wir Hochschulen dabei begleitet haben, in kleinen Teams co-kreativ mutige Zukunftsszenarien zu entwickeln für die eigenen Institutionen im Jahr 2035.

Ich kann sagen, dass die Studentinnen, die in unserer Gruppe mitwirken konnten, es als große Wertschätzung erlebt haben und ich habe auch gesehen, wie sie selber ein Stück weit über sich hinausgewachsen sind und sich dann am Ende auch getraut haben, in der großen Runde mit Professorinnen und Professoren ihre Perspektiven zu vertreten. [...]

(Im Gespräch mit  
Yasmin Djabarian vom HFD.)



**Prof. Dr. Ralph Sonntag**

Rektor | Hochschule Stralsund

„Herzlichen Glückwunsch. Das HFD wurde genau zum richtigen Zeitpunkt ins Leben gerufen, um gute Impulse für die Digitalisierung und viele weitere Themen zu setzen.

Anfangs hatte ich das HFD nur aus dem Augenwinkel wahrgenommen. Doch als das Thema OER in den Fokus rückte, war das für mich ein Schlüsselmoment.

Die Diskussion um Openness war für mich mehr als nur ein Schlagwort – sie eröffnete einen Raum, in dem Digitalisierung, Didaktik und der Mut zur Öffnung von Bildung miteinander verknüpft wurden, um ein neues, gemeinsames Verständnis für die Durchlässigkeit von Bildung und Lernen zu entwickeln. Dieser Impuls war besonders wertvoll, als ich an einer Open Science Erklärung für eine Hochschule mitarbeiten durfte.

Die Peer2Peer-Strategieberatung hat mich von Anfang an angesprochen, da sie die Möglichkeit bietet, Hochschulen ganzheitlich zu begleiten. Wir konnten dieses Angebot gleich in der ersten Ausschreibungsrunde nutzen. Später hatte ich die Chance, als Peer selbst andere Hochschulen zu begleiten, was für mich von hohem Wert war. Die Strukturen und Herausforderungen anderer Hochschulen kennenzulernen und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten, reflektiert auch eigene Hochschule und Handeln.

Der Austausch, den ich im Netzwerk HFD Lead erlebe, ist für mich ein weiteres Highlight. Hier treffe ich mich regelmäßig mit Kolleg\*innen von anderen Hochschulen.

Jedes Mal neu, jedes Mal nutzbringend für das Weiterdenken von Hochschule und Lernen.



**Dr. Cvetanka Walter**

Intercultural Communication & Business English  
Lecturer; Digital Education Professional

„Hochschulforum Digitalisierung bedeutet für mich neue Wege gehen. [...] Meine Reise mit dem HFD fing vor knapp drei Jahren an mit einem Train-the-Trainer-Programm. Das war online und ich habe ein neues Format kennengelernt: Hackathon. Und habe mich so gut vorbereitet und empowered gefühlt, selber einen Hackathon zu organisieren [...].

Das HFD erlaubt mir nicht nur ein Netzwerk aufzubauen, sondern Menschen, die wirklich interessiert sind, etwas im Bildungsbereich voranzutreiben, zu ändern, kennenzulernen und sie sogar auch als Freunde zu gewinnen und deswegen sage ich „Danke, you are awesome“!



**Dr. Dirk Lanwert**

Teamleitung Digitales Lernen und Lehren  
Georg-August-Universität Göttingen

„Meine erste Aufgabe als E-Learning Koordinator war die Erstellung eines E-Learning-Konzepts für die Universität Göttingen. Das 2010 verabschiedete Konzept definierte die üblichen Punkte: Ziele, Strukturen und Verantwortlichkeiten für Didaktik und Technik. Eigentlich alles da. Doch im Laufe der Jahre hat sich gezeigt: Struktur ist einfach, Kultur ist schwierig. Die Angebotsseite war gut aufgestellt, aber die Menschen an der Universität zu erreichen ist deutlich schwieriger.

2017 haben wir dann einen erfolgreichen Antrag zur Peer-to-Peer-Strategieberatung beim HFD eingereicht. Die Vorbereitung darauf hat einen erheblichen Push für das Thema Digitales Lehren und Lernen ausgelöst. Das Renommee des HFD zusammen mit dem Format der critical friends als Peers auf Augenhöhe hat eine wertschätzende Atmosphäre geschaffen, in dem sich die Beteiligten leicht wiederfinden konnten. Seitdem habe ich an mehreren Peer-to-Peer-Strategieberatungen als Peer teilgenommen und besuche regelmäßig die Alumni-Treffen. Ich lerne ständig Neues und bin mittlerweile überzeugt, dass die wesentlichen Erfolgsfaktoren einer Strategie die handelnden Personen sind, oder anders ausgedrückt: die Struktur folgt der Kultur. Daher bin ich ein überzeugter Freund des P2P Formates.

Danke HFD!



**Dr. Annabell Bils**

Geschäftsführung und Geschäftsbereichsleitung am  
Zentrum für Lernen und Innovation | FernUni Hagen

„Drei Aspekte, die ich inspirierend finde am HFD, alle unter dem Oberthema der Vernetzung. Das erste ist, wie unkompliziert und unbürokratisch das HFD Menschen miteinander in Kontakt bringt. [...] Das zweite sind alle Arten von Vernetzung, die auf großen Events und Tagungen stattfinden wie der HFDcon, wie dem University:Future Festival, wie bei so Veranstaltungen wie dem Hackathon, aber auch im Kleinen beim Kernteam. Man hat beim HFD immer das Gefühl, man lässt mal den Wettbewerb ein bisschen außen vor, man arbeitet zusammen an Themen, die die Hochschullandschaft als solche voranbringt und das finde ich sehr sehr schön. Und das dritte, auch ein Vernetzungsaspekt, ist das HFDlead-Programm, wo ich das Glück hatte als Teilnehmerin mitwirken zu dürfen und das hat mich auf ganz vielen Ebenen weitergebracht [...].

Insofern HFD, herzlichen Glückwunsch  
und auf viele weitere Jahre!





**Prof. Dr. Heribert Nacken**

Rektoratsbeauftragter für Digitale Transformation  
in der Lehre | RWTH Aachen

„Ich persönlich empfinde das Hochschulforum Digitalisierung auch nach zehn Jahren immer noch als die Speerspitze der Community-getriebenen Innovation in der digitalen Lehre. Warum? Weil es stets innovative Ansätze gab, die seitens des HFD angeboten bzw. ermöglicht wurden und werden. Und sich über die Jahre einerseits erfolgreiche Verfahren wie die Peer-to-Peer-Beratungen eingeschwungen haben und andererseits immer neue, wichtige und relevante Themen aufgegriffen wurden, die in und aus der Community behandelt worden sind.

Das HFD hat unzählige Formate ermöglicht und dabei tief und positiv in die unterschiedlichen Lehreinheiten eingewirkt. [...] Und statt sich auf den gemachten Erfolgen auszuruhen, ist das HFD wie ein Kaltblüter sofort auf das nächste Ziel zugestapft. So, keep pushing!

(Hinweis: Dieses Video wurde mit Hilfe Künstlicher Intelligenz erstellt und kann in deutscher und englischer Sprache abgerufen werden.)



**Dr. Ronny Rówert**

Leitung Projektbüro Digital Learning  
Wissenschaftszentrum Kiel

„Liebe HFD-Community, [...] als jemand, der seit 2014, seit Beginn des HFDs entweder direkt im HFD gearbeitet hat oder an Hochschulen oder weiteren Initiativen vom HFD profitiert hat, fällt es mir natürlich sehr schwer, ein Event, ein Highlight rauszupicken, ein Ergebnis des HFDs.

Ich will trotzdem das Scheinwerferlicht auf folgendes richten: Und zwar, wir schreiben den 21. Oktober 2019, es ist der Plenarsaal des alten deutschen Bundestags in Bonn, die HFDcon findet statt und wir erleben etwas, das die Stärke des HFD zeigt und zwar war es so, dass ab Herbst 2018 bis Sommer 2019 der erste Jahrgang der studentischen Initiative „Digital Changemaker“ lief mit großartigen Studierenden, die sich zum ersten Mal bundesweit speziell mit dem Thema digitale Transformation beschäftigen durften. [...]

[...] das war ein großes Highlight und in dem Sinne auf die nächsten zehn Jahre, liebes HFD!



Hochschulforum  
Digitalisierung

Hochschule von Morgen  
heute gestalten.  
10 Jahre Hochschulforum Digitalisierung

# Gemeinsam gestalten

In Kooperation geht vieles besser. Deswegen haben wir unsere Kooperationspartner, die gemeinsam mit uns das Thema der Digitalisierung in Studium und Lehre bewegen, gefragt, was Kooperation für Sie bedeutet.



Hochschulforum  
Digitalisierung

## Gemeinsam wirkungsvoll

Nach zehn Jahren Hochschulforum Digitalisierung blicken wir zurück auf zehn erfolgreiche Jahre gelungener Kooperationen. Seit unserer Gründung 2014 sind wir überzeugt, dass die Digitalisierung von Studium und Lehre in Kollaboration besser gelingt. Nicht grundlos bildet unser Logo genau das ab: Das HFD ist mehr als die Summe seiner Einzelteile. Diese Grundeinstellung prägt unsere Arbeit und eine beständig wachsende Community zeigt durch ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit jeden Tag neu, wie die digitale Transformation gemeinsam gestaltet und vorangetrieben werden kann. Sichtbar wird dies zudem in starken Partnerschaften, mit denen wir z. B. das University:Future Festival stemmen können (StIL), internationale Kooperation stärken (DAAD) und bis in die Länder wirken können (NeL). Wir sind hierüber sehr dankbar, freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Jahre und bleiben dran: um die Hochschulen bei ihrer Daueraufgabe der Transformation von Studium und Lehre in einer sich immer schneller wandelnden Welt wirkungsvoll zu begleiten.

**Julius-David Friedrich, Oliver Janoschka und Martin Wan (Projektleiter des HFD)**



Stiftung  
Innovation in der  
Hochschullehre

## Gemeinsam geht's!

Lehre ist eine gemeinsame Aufgabe. Digitale Aspekte von Lehren und Lernen lassen sich langfristig nur in Zusammenarbeit gestalten, sonst sind weder die Systeme noch die Menschen hinter den Systemen anschlussfähig. Daher ist es wichtig, dass neben den finanziell ordentlich ausgestatteten, strukturellen Maßnahmen für die Digitalisierung zugleich das individuelle Engagement und ein systematisches Zusammenwirken der Akteure gestärkt und gestützt wird. Das HFD ist ein wichtiger Verstärker für Akteure der Digitalisierung und zeigt: Gemeinsam geht's! Lehre ist eine gemeinsame Aufgabe. Das gilt auch für die Institutionen, für die Programme und Projekte, die Lehrinnovationen stärken. Nicht doppeln, sondern gemeinsam wirken. Daher war es für uns in der Stiftung Innovation in der Hochschullehre schon mit dem Start 2021 klar, dass wir in dem bestehenden Feld von Akteuren die Zusammenarbeit stärken und Kooperationen suchen. Denn Austauschorte für „Digitalisierung stärken“ gab es schon: das HFD mit inzwischen 10 Jahren Erfahrung, Netzwerk und mit dem University:Future Festival - erfolgreich, schillernd, immer wieder neu, da ist Mitmachen gefragt!

Ein herzliches DANKESCHÖN für die Zusammenarbeit und kollegiale Grüße an das Klasse Team!

**Dr. Antje Mansbrügge, Vorstand Innovation**

Dig  
Transfor

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service**Globale Partnerschaften im digitalen Zeitalter: Innovative Ansätze für die Hochschulkooperation**

Digitalisierung und Internationalisierung haben in der Wissenschaft und an den Hochschulen vielfältige Schnittstellen und Schnittmengen. Digitale Formate des Lehrens und Lernens schaffen neue Möglichkeiten für internationalen Austausch und Kooperation. Die internationale akademische Zusammenarbeit wiederum gibt wichtige Impulse für die Entwicklung und den Einsatz innovativer digitaler Formate. Wie wichtig und fruchtbar der Austausch von Erfahrungen und Perspektiven zwischen Akteuren der Digitalisierung und Akteuren der Internationalisierung in der Wissenschaft ist, wurde uns in den vergangenen Jahren nicht zuletzt vor dem Hintergrund der weltweiten Covid-19-Pandemie vor Augen geführt. Die Krisenresilienz des internationalen akademischen Austauschs wurde durch den Einsatz digitaler Formate deutlich gestärkt.

Das Hochschulforum Digitalisierung (HFD) leistet seit einem Jahrzehnt hervorragende Arbeit, um die Digitalisierung im Hochschulbereich voranzutreiben. Die enge Zusammenarbeit mit dem HFD ist für den DAAD deswegen von großer Bedeutung. Sie ermöglicht es uns, gemeinsam innovative Lösungen für die Lehre und das Lernen zu entwickeln und neue Impulse für die internationale Wissenschaftskooperation zu setzen. Im Rahmen unserer Partnerschaft konnten wir gemeinsame Projekte initiieren, die internationale Vernetzung zu Fragen der Digitalisierung fördern und digitale Bildungsformate für internationale Kooperationen weiterentwickeln.

Die gemeinsame Arbeit hat gezeigt, dass wir durch gebündelte Kräfte mehr erreichen können. Wir freuen uns, auch in Zukunft gemeinsam mit dem HFD die Digitalisierung in der Hochschulbildung weiter voranzutreiben.

Auf die nächsten erfolgreichen zehn Jahre!

**Dr. Sven Werkmeister, Leiter der Abteilung Strategie**

**Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre****Vernetzung leben – Kooperationen fördern**

Zusammenwirken, um gemeinsame Ziele zu erreichen: Das sind die DNA und das Selbstverständnis des Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL). Die einzelnen NeL-Partner unterstützen in ihren Bundesländern die digitale Transformation von Lernen, Lehren und Prüfen. Mit Angeboten zur Weiterbildung, zur Beratung und Förderung von konkreten Lehr-/Lernformaten sowie zu IT-Infrastrukturen schaffen sie seit Jahren Mehrwerte für ihre Hochschulen und Bundesländer.

Um die Arbeit der einzelnen Landeseinrichtungen und die bisherige Zusammenarbeit zu verstärken, kooperieren die Partner noch enger in dem seit 2020 gegründeten Netzwerk und darüber hinaus, um tragfähige Synergien auf länderübergreifender Ebene zu schaffen. So wird an gemeinsamen Veranstaltungen, kooperativen Projekten und Stellungnahmen gearbeitet, zuletzt zu Empfehlungen des Wissenschaftsrates. Daraufhin initiierte das NeL auch den empfohlenen akteursübergreifenden Austausch, der Ende 2023 konkret in eine Kooperation mit der Stiftung Innovation in der Hochschullehre zur Kompetenzentwicklung rund um KI in der Lehre mündete.

Gemeinsam entsteht ein Raum für Dialog und kollegiale Beratung, für den Austausch mit anderen Institutionen, Fachgesellschaften und Bildungsprojekten. So ermöglicht die Abstimmung konzertierte Positionen und die konstruktive Mitwirkung in einem bundesweiten Diskurs zur Digitalisierung in der Hochschullehre. Hier arbeitet das NeL regelmäßig und in unterschiedlichen Bereichen mit dem HFD zusammen, wie zuletzt beim U:FF 2024. Das NeL gratuliert dem HFD ganz herzlich zum Jubiläum.

**Dr. Steffi Widera (Bayern), Dr. Marc Göcks (Hamburg), Sebastian Metag (Thüringen)**